



Besinnung **Ich lasse dich nicht los, wenn du mich nicht segnest.**

1. Mose 32,27



Liebe Pastorinnen und Pastoren, liebe Mitarbeitende,

es hat schon was Verbissenes, wie Jakob mit Gott um den Segen ringt und kämpft und durchhält und nicht aufgibt.

Er ist schon ziemlich zäh, wie er trotz der Nackenschläge und Hüftschläge dranbleibt, selbst wenn er hinterher nur noch humpeln kann. Jakob lässt es sich was kosten, weil er dem Segen so viel zutraut.

Wenn wir in den nächsten Wochen über die Zukunft unserer Kirche beraten und über Stellen- und Gebäudeplanung entscheiden, mag es für manchen auch was Verbissenes haben. Wir werden miteinander ringen und jeder wird für das kämpfen, was ihm wichtig ist. Dazu brauchen wir ein ganz schönes Durchhaltevermögen im konstruktiven Streiten und keiner sollte zu früh aufgeben.

Die zu treffenden Entscheidungen werden von einigen sicher wie Nackenschläge empfunden. Einiges wird nicht einfach so weiterlaufen können wie bisher. Wir werden als Kirche nicht mehr so



große Sprünge machen können. Manches wird uns wie bei Jakob nur noch wie Weiterhumpeln vorkommen.

Warum tun wir uns das dann alles an? Weil wir wie Jakob an einer Grenze stehen. Das Leben in unseren Gemeinden ändert sich so schnell und grundlegend. Wir müssen den Schritt zu neuen Ufern wagen.

Wie halten wir das aber aus und durch? Indem wir unser Zutrauen auf Gottes Segen stärken, dass er uns auch in den neuen und ungewissen Umständen begleiten und tragen wird. Vergessen wir diese gegenseitige Stärkung bei allem Kämpfen nicht.

Ihr Propst Wulf Schünemann

Bützower kamen in Stiftskirche zum Besinnen und Danken zusammen



Ein Kreuz aus Kerzen entstand in der Andacht zu der ca. 500 Bürger kamen. Foto: Meyer

Drei Wochen nach dem Tornado, der in Bützow enorme Schäden angerichtet hat, luden Stadt und Kirchengemeinde am 27. Mai nach Bützow zum „Besinnen und Danken“ ein. Nach einer Andacht in der Stiftskirche, wurde eine „Linde der Hoffnung“ gepflanzt und zur Spendenaktion „Bäume für Bützow“ aufgerufen.

„Was in Jahren aufgebaut worden war – in Minuten wurde es zerstört. Alle Pläne für die Zukunft – plötzlich völlig hinfällig“, sagte der Schweriner Bischof Andreas v. Maltzahn in der Stiftskirche. Manch einer fühle sich entwurzelt wie die umgebrochenen Bäume. Deshalb brauche die Trauer ihren Raum und die Menschen müssten neuen Halt finden.

Zu den Dingen, auf die es jetzt ankomme, gehöre neben der Beseitigung der Schäden, ebenso das Danken. Er erinnerte an Freiwillige aus Nah

und Fern, die gekommen seien und mit angepackt hätten auf den Dächern, bei der Beräumung des Schutts und der umgestürzten Bäume. Zutiefst dankbar könne man ebenso sein, dass niemand bei der Unwetterkatastrophe ums Leben gekommen ist.

„Die Menschen in Bützow standen und stehen füreinander ein. Viele Menschen im Land und darüber hinaus sind Ihnen verbunden – denken an Sie, spenden für den Wiederaufbau, beten für Sie. Sie sind nicht allein“, so Andreas v. Maltzahn. Es sei gut zu wissen, dass – „wenn es darauf ankommt – wir auf Zusammenhalt und Solidarität rechnen können“. Allen aktiven Helfern dankte der Bischof für ihre Menschlichkeit.

Gemeinsinn und Gemeinschaft trägt

Die Hoffnung war ein weiterer Punkt in der Ansprache zum Bibelvers „Alles hat seine

Zeit“. „Der Tag wird kommen, da wird Bützow wieder aufgebaut sein. Und Ihr Leben wird reicher sein, weil Sie die Erfahrung in sich tragen werden, dass Gemeinsinn und Gemeinschaft auch durch schwere Zeit tragen“, so der Bischof und ergänzte wörtlich: „Sie werden erleben, dass sie den Weg nicht allein gegangen sein werden. Gott steht Ihnen bei als die Kraft, die Sie wieder aufstehen und neuen Lebensmut fassen lässt.“

Spendenaktion „Bäume für Bützow“ gestartet

Als ein Zeichen der Hoffnung wurde auf dem Kirchplatz eine Linde gepflanzt. Pastor Karl-Martin Schabow und Propst Wulf Schünemann riefen gemeinsam mit Bürgermeister Christian Grüschow Firmen, Institutionen aber auch Privatpersonen auf, Gelder für die Aktion auf die bekannten Hilfskonten der Stadt mit dem Stichwort „Bäume für Bützow“ zu spenden.

Nordkirche: Gemeinden und Kirchenmusiker spendeten

Mit Gebeten, einer Ausgangskollekte in Höhe von insgesamt rund 12.000 Euro und einer Reihe von Benefizkonzerten zeigten ebenso Kirchengemeinden aus Mecklenburg und der gesamten Nordkirche ihre Verbundenheit mit den Christen und allen Einwohnern in Bützow. „Dieses Engagement ist ein wichtiges Zeichen. Ich möchte allen im Namen des Kirchenkreises herzlich dafür danken“, sagt Propst Wulf Schünemann. **cme**



Präsens Christoph de Boor (l.) gratuliert Propst Karl-Matthias Siegart zur Wiederwahl

Foto: Vogel

Propst Dr. Karl-Matthias Siegart erhielt erneut das Vertrauen: Die Kirchenkreissynoden wählten den 60-Jährigen auf ihrer Frühjahrstagung mit 39 Ja-Stimmen von 45 abgegeben Stimmen wieder. Die neue Amtszeit des Theologen, der auch Vorsitzender des Kirchenkreises ist, beginnt am **1. Mai 2016**. Die Pröpste werden jeweils für zehn Jahre gewählt. Dr. Siegart beabsichtigt allerdings zum nächstmöglichen Zeitpunkt nach Vollendung seines 63. Lebensjahres im Oktober 2017 in den Ruhestand einzutreten. Bis dahin will er weiter daran mitwirken, **dass „der Kirchenkreis Mecklenburg gut aufgestellt ist und die anstehenden Herausforderungen meistert“**.

cme

Mecklenburg unterstützt Klimaschutzziele der Nordkirche

Mehrheitlich unterstützen die 55 Synodalen und 5 Jugenddelegierte der mecklenburgischen Kirchenkreissynode das geplante Klimaschutzgesetz der Landeskirche. Damit bekennen sich die Nordkirche **„eindeutig zu ihrer klimapolitischen Verantwortung“**, heißt es in einer am 25. April in Güstrow verabschiedeten Stellungnahme zum Entwurf.

Bezüglich der Finanzierung plädiert der Kirchenkreis allerdings gegen einen von der Landeskirche zentral verwalteten Fonds. Stattdessen sollten die 13 Kirchenkreise in Eigenregie sich verpflichten, 0,8 Prozent der Kirchensteuereinnahmen für den Klimaschutz zu reservieren. Dies wären für Mecklenburg derzeit jährlich ca. 180.000 Euro. Darüber hinaus sprachen sich die Synodalen dafür aus, bereits laufende Klimaschutzinitiativen anzurechnen. Denn Mecklenburg gilt als Vorreiter bei die-

sem Zukunftsthema. So gibt es ein Kirchliches Energiewerk, einen CO₂-Einsparfond für Klimaschutzmaßnahmen und den Beschluss zur Einführung eines Energiecontrollings. Außerdem wird überlegt, eine eigene Klimaschutzstiftung zu gründen (siehe weiter unten).

Hintergrund: Die Landessynode der Nordkirche hatte im September 2014 ein Klimaschutzgesetz auf den Weg gebracht. Die erste Lesung wurde auf September 2015 vertagt, um das Gesetz und umstrittene Finanzfragen zunächst in Kirchenkreisen und -gemeinden zu beraten. Bis 2050 will die Landeskirche klimaneutral sein.

Diskutiert: Stiftung für Klimaschutz

Auf ihrer Tagung im Herbst wollen die Synodalen entscheiden, ob eine **„Kirchliche Stiftung für Klimaschutz im Kirchenkreis Mecklenburg“** errichtet wird. Ein entsprechender

Satzungsentwurf wird zunächst in den Ausschüssen beraten. Zweck der Stiftung soll vor allem die Förderung einer energetischen Sanierung von Gebäuden sowie die Umwelt- und Bildungsarbeit sein. Zudem könnten Klimaschutzprojekte in Partnerkirchen gefördert werden. **„Ziel ist, dass wir einen weiteren glaubwürdigen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung leistet“**, so der Synodale Dr. Gottfried Timm.

In der Diskussion kam das Für und Wider zur Sprache, besonders im Hinblick auf das rechtliche Konstrukt einer Stiftung und die Möglichkeit, auch selbst in Energieerzeugungsanlagen zu investieren, um mit den Einnahmen eigene Klimaschutzmaßnahmen durchzuführen. Zugleich plädierten Synodale dafür, das Risiko einzugehen und als Kirche zu zeigen, wie die Energiewende konkret gestaltet werden kann.

cme

Synode: Flüchtlingsarbeit und Situation der Friedhöfe im Blick

Zur Kenntnis nahm die Kirchenkreissynode die Konzeption für kirchliche Flüchtlingsarbeit in Mecklenburg. Der Konvent der Dienste und Werke gab darüber hinaus einen eindrücklichen Bericht unter dem Blickwinkel der Vielfalt kirchlichen Engagements für Menschen mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung. **„Gastfreundschaft gegenüber Fremden ist ein Wesensmerkmal christlicher Gemeinde“**, so Pröpstin Christiane Körner.

Vorgestellt: Bericht der Dienste und Werke

Ob beispielsweise in der Schwangerschaftsberatung, in der Schweriner Bahnhofsmision, in der Schulseelsorge, im Jugendmigrationsdienst, in der Gefängnis- oder Krankenhausseelsorge – überall gibt es Kontaktflächen zu Menschen mit Migrationshintergrund und Flüchtlingen, stellten Axel Markmann von der Stiftung Evangelische Jugend – Sozialdiakonische Arbeit, Pastorin Cornelia Ogilvie und Ökumene-pastor Jens Peter Drewes dar. Eine Willkommenskultur brauche vieles, vor allem engagierte Menschen und gute Informationen.

„Viele Gemeinden und kirchliche Gruppen wollen Flüchtlingen eine gastliche Aufnahme ermöglichen“, so Propst Wulf Schünemann. Eine wichtige Aufgabe sei es, Kirchengemeinden dafür stark zu machen, zu beraten und zu begleiten - auch in Fragen des Kirchenasyls.

Vor diesem Hintergrund hat Mecklenburg als erster Kirchenkreis in der Nordkirche bereits seit Februar 2015 eine Projektpfarrstelle eingerichtet und mit Pastor Walter Bartels besetzt. Jetzt stellt der Kirchliche Entwicklungsdienst der Nordkirche zusätzliche Gelder bereit, um das Engagement in Kirchengemeinden und Kirchenkreisen zu unterstützen.

Entschieden: zusätzliche Referentenstelle

„Aus diesem Topf wollen wir Finanzen einwerben, um befristet für fünf Jahre eine zusätzliche halbe Referentenstelle für Flüchtlingsfragen mit Dienstsitz in Rostock einzurichten“, so der Propst. Die Synodalen votierten mit großer Mehrheit für diesen Weg. Zudem wird ein vom Kirchenkreisrat gebildeter Ausschuss den neuen Arbeitsbereich Flüchtlingsarbeit in der Ökumenischen Arbeitsstelle im Zentrum Kirchlicher Dienste begleiten und beraten.

Vernetzt: Diakonie und örtliche Kirchengemeinden

Diakonie-Landespastor Martin Scriba sprach ein Plädoyer für den ländlichen Raum. Er kündigte zwei Pilotprojekte unter dem Motto **„Land leben!“** an. Konkret geht es um ein vernetztes Miteinander zwischen einer diakonisch getragenen Kindertagesstätte bzw. einem ambulanten Pflegedienst, den jeweils örtlichen Kirchengemeinden und weiteren Akteuren an. Scriba: **„Unser Ziel ist, dass das Leben auf dem Lande**

attraktiv und lohnenswert bleibt.“

Verstärkt: Beratung in Sachen Friedhöfe

Allein im Kirchenkreis Mecklenburg werden knapp 600 kirchliche Friedhöfe gezählt. Doch es wird immer schwieriger die Friedhöfe wirtschaftlich zu unterhalten.

Insbesondere kleine Kirchengemeinden sind davon betroffen: **„Deren Friedhöfe werden immer weniger genutzt, bedürfen aber dennoch einer umfangreichen Pflege, die finanziell zu Buche schlägt“**, so Propst Wulf Schünemann. Ebenso wirkten sich veränderte Bestattungsformen, wie Friedwald und Sammelgrabanlagen sowie die vermehrten Urnen- und Seebestattungen anstelle von Sargbestattungen, auf die Situation in den Friedhofskassen aus. Eine vom Kirchenkreisrat eingesetzte Arbeitsgruppe nahm die Probleme unter die Lupe und legte jetzt ihren Bericht vor.

Konkreter Vorschlag: Kirchengemeinden müssen vom Kirchenkreis beraten werden, **„um ortsspezifische und individuelle Lösungen zu finden und defizitäre Friedhöfe mittels Haushaltssicherung zu konsolidieren“**. Dazu folgten die Synodalen dem Vorschlag, das Sachgebiet der Verwaltung mit einer bzw. einem Friedhofsbeauftragten zu verstärken. **cme**

Mehr zu den Synoden:

<http://www.kirche-mv.de/Synodentagungen-ELKM.569.0.html>



Collage:
EKD

Botschafterin Käßmann in Vier-Tore-Stadt

Zu einem Vortrag mit Diskussionsrunde kommt Margot Käßmann, Botschafterin der der EKD für das Reformationsjubiläum 2017, am Freitag, 10. Juli 2015, nach Neubrandenburg. Thema des Vortrages: 500 Jahre Reformation – Was gibt es da zu feiern?

Beginn der Veranstaltung ist um 18 Uhr in der Stadthalle. Anschließend findet ein Podiumsgespräch mit Margot Käßmann, Ministerpräsident Erwin Sellering (SPD), Miro

Zarah (Künstlerin) und Claus Ruhe Madsen (Unternehmer) statt. Veranstaltet wird der Abend von der Propstei Neustrelitz.

Eintrittskarten zum Preis von 5 Euro sind in Neubrandenburg in der Tourist-Information (Marktplatz 1, Tel. 0395/19433) und in der Dombuchhandlung in Greifswald (Domstraße 19, Tel. **03834/3447**) erhältlich.

Außerdem können Karten im unter Tel. 0163/660 59 26 (5 Euro zzgl. Versand) bestellt werden.



Schulungen für Kirchengemeinderäte

Für Kirchengemeinderäte und Mitarbeitende finden zum Thema „Strukturierte Schulungen statt, zu denen herzlich eingeladen wird:

26./27. Februar 2016:
Europäische Akademie in Waren

15./16. April 2016:
Haus der Kirche Güstrow

Nachfragen etc. unter:
Tel. 03871-212336, eMail:
propst-parchim@elkm.de

Polizei übergab Kirchenschätze

Große Freude herrschte Anfang Mai in den Kirchengemeinden Proseken-Hohenkirchen, Dambeck-Beidendorf und Dreveskirchen. Denn sie durften die in den vergangenen beiden Jahren gestohlenen und wieder gefundenen Kirchengegenstände ihrer Kirchen persönlich wieder in Empfang nehmen: Holger Mayer von der Polizeiinspektion Wismar freute sich mit Volker Schwarz, Friedhofsmitarbeiter in Proseken, Pastorin Raatz, Dambeck-Beidendorf und Pastorin Sindy

Altenburg, Dreveskirchen. Rückblende: Unter anderem aus diesen

mecklenburgischen Dorfkirchen waren wertvolle Altarleuchter, historische Kirchenschlüssel, eine Heiligenfigur, ein Kruzifix, eine Schmuckbibel, ein Abendmahlbild und weitere Ausstattungsstücke geraubt worden, die vor allem hohen ideellen Wert be-



sitzen. Oft waren die Stücke von Familien aus den Dörfern in den Jahrhunderten gestiftet worden. Inzwischen ist auch der von Volker Schwarz auf frischer Tat gestellte Täter (wir berichteten) zu einem Jahr und acht Monaten auf Bewährung verurteilt worden. **sia/cme**

Meldungen aus dem Kirchenkreisrat

Neue Vertreterin bei der TelefonSeelsorge

Pastorin Dorothea Strube (Rostock) wird künftig den Kirchenkreis Mecklenburg im Vorstand der Ökumenischen TelefonSeelsorge Mecklenburg vertreten.

Datenschutzbeauftragte für Mecklenburg bestellt

Zur örtlich Beauftragten für den Datenschutz im Kirchenkreis Mecklenburg bestellten die Mitglieder des Kirchenkreisrates Frau Elena Keck. Die Juristin ist Mitarbeiterin der Kirchenkreisverwaltung und wird die Beauftragung im Rahmen ihrer Anstellung als Referentin wahrnehmen.

Projektstelle für die Arbeit mit Frauen empfohlen

Der Kirchenkreisrat wird der Synode empfohlen, befristet auf 5 Jahre eine 50% Projektstelle für die Arbeit mit Frauen in den Kirchenkreisen Pommern und Mecklenburg einzurichten.

Wechsel der Leitung im Pfarrhaus Damm

Zum 1. Juli 2015 beendet Elvira Weber auf eigenen Wunsch ihre Tätigkeit als Hausleiterin in Damm. Die kommissarische Leitung übernimmt Mathias Thoms vom Haus der Kirche in Güstrow. Die Stelle wird zur Wiederbesetzung bei www.kirche-mv.de ausgeschrieben.

Angebot: Schilder für Pfarrhäuser und...



Das Musterschild

Fotos: Agentur Drei J, Schwerin

Von einigen Kirchengemeinden kam die Nachfrage, ob es ein Angebot für eine einheitliche Beschilderung zur Kennzeichnung von Pfarrhäusern, Friedhöfen und anderen Gebäuden gibt. Vor diesem Hintergrund hat die Pressestelle ein Musterschild (**siehe Foto**) im Erscheinungsbild des Kirchenkreises gestalten lassen und ein Angebot eingeholt.

Interessierte Kirchengemeinden können solch eine Beschilderung mit Angabe der gewünschten Beschriftung(en) bei der Pressestelle (pressestelle@elkm.de) verbindlich und auf eigene Rechnung bestellen.

Die Schilder sind 400 x 300 mm groß und bestehen aus 5 mm Plexiglas. Die Kanten sind poliert und 4 Bohrlöcher zur Aufnahme von Edelstahlabstanhaltern sind vorbereitet. Die Schilder

sind rückseitig beschriftet und mit einer Schutzfolie versehen.

Der Einzelpreis beträgt: **32,50 Euro/netto**, dazu kommen noch vier Edelstahlabstanhalter (15 mm Wandabstand) zum Gesamtpreis von **17 Euro/netto**.

Mehr zum Corporate Design des Kirchenkreises, welches auch Kirchengemeinden nutzen können, findet sich im Portal: www.kirche-mv.de (Menüpunkt: Mecklenburg/Öffentlichkeitsarbeit/Corporate Design www.kirche-mv.de/Corporate-Design.65.0.html)



Die Abstandhalter sichern eine einfache und solide Montage.

Neue Förderrichtlinie für 2-%-Appell

Für Gelder aus dem Entwicklungsfonds, in den bereits zu landeskirchlichen Zeiten jährlich zwei Prozent des jährlichen Kirchensteueraufkommens flossen, hat der Kirchenkreisrat Mecklenburg eine neue Richtlinie beschlossen – siehe im Internet:

<http://www.kirche-mv.de/Foerderprogramme-Mecklenburg.1925.0.html>

Ausschuss entscheidet

Über die Vergabe entscheidet der Geschäftsführende Ausschuss des Ökumeneausschuss im Kirchenkreis. Dem Vergabegremium gehören an: Gerlinde Haker, Susanne Herweg, Änne Lange, Pastorin Ulrike von Maltzahn-Schwarz, Heiner Möhring, Pastor Martin Waack und Pastor Jens-Peter Drewes an.

Fokus auf Gerechtigkeit

Ziel des 2%-Appells ist es, einen kleinen Beitrag zu weltweiter Gerechtigkeit im Sinne eines Ausgleichs zwischen Arm und Reich zu leisten. Christen in den wirtschaftlich privilegierten Ländern des globalen Nordens (und Westens) teilen

mit ihren Geschwistern in den benachteiligten Ländern des Südens (und Ostens).

„Im Blick sind dabei in erster Linie die Partnerkirchen der früheren mecklenburgischen Landeskirche in der tansanischen Pare-Diözese, in Rumänien und Kasachstan“, so Pastor Jens-Peter Drewes. Die Vergabe der Gelder orientiert sich an dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“. Besonders gefördert würden Maßnahmen, die einen Beitrag zur Klimagerechtigkeit, zur Geschlechtergerechtigkeit und zum Aufbau von Kenntnissen und Fähigkeiten leisten.

Projektbeschreibung nötig

Anträge können von Kirchengemeinden, kirchlichen Einrichtungen, Vereinen und Hilfswerken, aber auch von Einzelpersonen gestellt werden. **Drewes: „Erforderlich ist eine Projektbeschreibung mit Kosten- und Finanzierungsplan, aus der Träger, Intention, Art und Umfang der zu fördernden Maßnahme sowie die erbetene Fördersumme hervorgeht.“**

cme

Sie können die Kirchenzeitung für sich oder als Geschenk-Abo telefonisch unter (0385) 3020820 oder im Internet

www.kirche-mv.de/kirchenzeitung-abo.html bestellen.



Seit einigen Tagen steht sie auch im Google play Store für Android Geräte zum Download bereit: Die Ende 2013 zunächst für Apple gestartete „Kirchenland MV“-App. Sie bietet Informationen und Bilder über 1173 evangelische und katholische Kirchen in Mecklenburg-Vorpommern.

„Wir sind stolz darauf, mit dieser App sowohl den kulturhistorisch Interessierten, aber auch potentiellen Besuchern von Gottesdiensten und Messen hier eine komfortable Recherchemöglichkeit an die Hand gegeben zu können. Die Erfahrungen der vergangenen Monate nach der Einführung haben uns darin bestätigt“, sagt Kersten J. Koepcke, Beauftragter für Kirche+Tourismus im Kirchenkreis Mecklenburg. Mit der App werde das kirchliche Informationsangebot in den neuen Medien weiter ausgebaut.

Mehr: www.kirche-mv.de/Kirchenland-MV-App.1735.0.html

Friedhofsmitarbeitende aus MV tauschten sich in Salem aus

Die jährliche Friedhofsmitarbeitertagung fand in diesem Jahr vom 23. bis zum 25. Februar erstmalig in den Räumen des Kolpingwerk Salem statt. Auf Grund der stetig zunehmenden Teilnehmerzahlen war in diesem Jahr die Einrichtung am Kummerower See gewählt worden, um noch mehr Mitarbeitenden, Pastorinnen, Pastoren und Ehrenamtlichen eine Teilnahme zu ermöglichen.

Pommern erstmalig dabei

„Ein weiteres Novum war die Beteiligung des Kirchenkreises Pommern an der dreitägigen **Veranstaltung**“, so Kirchenoberamtsrätin Renate Kaps, die die Tagung vorbereitete. Die 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus beiden Kirchenkreisen hatten die Möglichkeit sich im Zuge der Ta-



Der Friedhof im Ostseebad Wustrow

Fotos: Meyer

gung über Neuerungen im Rechtsgebiet Friedhof zu informieren, sich im Bereich Kalkulation und Freiflächengestaltung weiterzubilden und die jährliche Auffrischung im Bereich des Arbeitsschutzes durchzuführen. Darüber hinaus

gab es interessante Einblicke in die Gebiete der Rechtsmedizin und der Seelsorgearbeit. Besonders wichtig waren natürlich der Erfahrungsaustausch mit den Kolleginnen und Kollegen aus allen Teilen Mecklenburgs und Pommerns.

Verwaltung gibt Einblick in ihre Aufgaben

Erstmalig legte die Kirchenkreisverwaltung der Synode einen Bericht, der statistische Angaben über Aspekte des kirchlichen Lebens in den 262 Gemeinden und einen Überblick über die Verwaltungsleistungen enthält, die im Kirchenkreis für die Gemeinden erbracht werden. „Beschrieben werden die Situation der Gemeinden und örtlichen Kirchen, insbesondere hinsichtlich der Finanz- und Personalverwaltung, der Gebäudeunterhaltung, der Verwaltung des Grundvermögens und der Friedhöfe anhand von Daten

und Auswertungen“, so Leiterin Elke Stoepker. Darüber hinaus erledigt die Verwaltung die Geschäfte des Kirchenkreises. Ebenso informiert der Bericht über die personelle und örtliche Situation in der Verwaltung, über ihre besonderen Aufgaben sowie gegenwärtige und künftigen Herausforderungen. **Stoepker:** „Wir wollen damit einen Überblick über die vielen interessanten Aspekte der Verwaltung und einen Einblick in die Arbeit in Schwerin, Güstrow und Neubrandenburg geben.“

Mehr: www.kirche-mv.de/kirchenkreisverwaltung.html



Sitz der Kirchenverwaltung in Schwerin

Zukunft der Kirche in Mecklenburg soll breit diskutiert werden

Alle Fakten, und Konzept-papiere zum Thema:

„Stadt Land, Kirche – Zukunft in Mecklen-burg“

stehen im Internetportal

www.kirche-mv.de/zukunft-in-mecklenburg.html.

Dort finden Sie ebenso die



Kirchenkreistag

„Stadt, Land, Kirche – Zukunft in Mecklenburg“

17. Oktober 2015 in Güstrow



Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Mecklenburg

Einladung zum Kirchenkreistag und Sie können im neuen **Forum zum Beteiligungsprozess** be-

quem am Computer gleich mitdiskutieren. Nutzen Sie die Chance!

Wichtige Termine im Kirchenkreis und in der Nordkirche 2015

Es wäre schön, wenn Sie weitere wichtige und überregionale Termine aus Ihren Bereichen (Kirchengemeinde, Kirchenmusik, Dienste und Werke etc.) der Pressestelle per eMail (pressestelle@elkm.de) mitteilen würden.

Den aktuell gepflegten Kalender finden Sie im Internet unter:

www.kirche-mv.de/termine-mecklenburg.html

Juni

13. Weiterbildungstag für Kirchenführer/innen und Kirchenwachen, Bad Doberan
26. Kirchenkreisrat
27. Kinderchortag MV, St. Nikolai, Stralsund

Juli

- 3.-5. Sommerspektakel, Tempzin
10. Vortrag und Diskussion mit Margot Käßmann, 18 Uhr, Stadthalle, Neubrandenburg
17. Kirchenkreisrat, Güstrow

August

28. Kirchenkreisrat, Güstrow

September

- 12.-21. Partnerkonsultationen der Nordkirche
18. Kirchenkreisrat, Güstrow
- 24.-26. Landessynode Nordkirche
- 28./29. Klausurtagung Konvent Dienste

und Werke in Mecklenburg

Oktober

1. Themenabend „Der Islam in Deutschland“, 19 Uhr, Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg, Alter Markt 19, Rostock
4. 25. Landeserntedankfest mit Festgottesdienst, Semlow
- 9.-11. COPS, Konfirmandencamp, Salem
10. Fachtag zum Thema Reformation und Kirchenbau, Schloss, Schwerin
16. Kirchenkreisrat, Güstrow
17. Kirchenkreistag „Stadt, Land, Kirche - Zukunft in Mecklenburg“, Güstrow (**siehe unten**)

November

- 13.-14. Kirchenkreissynode
- 19.-21. Synode Nordkirche
27. Kirchenkreisrat, Güstrow

Dezember

18. Kirchenkreisrat, Güstrow

Personalmeldungen Propstei Wismar

Pastor Markus Seefeld, Wittstock, wurde die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Alt Meteln – Cramon – Groß Trebbow zum 01.07.2015 übertragen. Der Einführungsgottesdienst findet am 19.07.2015 um 14 Uhr statt.

Pastor Andreas Greve, Schwerin, ist mit Wirkung vom 26.03.2015 zum Regionalpastor der Kirchenregion Schwerin-Stadt gewählt worden.

Pastor Christian Heydenreich, Friedland, wird die Pfarrstelle Schwerin St. Paul zum 01.09.2015 übertragen. Der Einführungsgottesdienst findet am 30.08.2015, 14 Uhr, statt.

Pastor Stephan Dann, Pinnow, wird auf seinen Antrag mit Wirkung vom 01.09.2015

bis einschließlich 31.08.2018 ohne Dienstbezüge und unter Verlust der Pfarrstelle des Kirchenkreises Mecklenburg für Schulseelsorge in Schwerin beurlaubt.

Der für **Pastor Jörg Heinrich i.W.**, Lübz, erteilte Wartestandauftrag für Vertretungsdienste in der Kirchengemeinde Dabel wird über den 14. Mai 2015 hinaus bis einschließlich 31. Dezember 2015 verlängert.

Pastor **Jochen Meyer-Bothling**, Diedrichshagen, hat mit Eintritt in den Ruhestand zum 01.08.2013 weiterhin pfarramtliche Dienste in der Kirchengemeinde Diedrichshagen wahrgenommen. Diese Beauftragung endet zum 31.07.2015.

Constanze Buck, Gemeinde-

Jubiläen

09.05.	50. Ordinationsjubiläum Pastorin Hanna Strack, Pinnow
01.06.	10jähriges Dienstjubiläum Astrid Boetzel, Propstei Wismar
20.07.	30jähriges Dienstjubiläum Hans-Christoph Rathke, Schönberg

pädagogin in Pampow/Sülstorf, wechselte zum 01.05.2015 in die Bernogemeinde Schwerin.

Am 31.03.2015 verstarb die Katechetin i. R. **Frau Christa Wilde**, Wismar, im Alter von 93 Jahren.

Der Trost unseres Gottes geleite alle, die um die Verstorbene trauern.

Förderanträge stellen

Die Stiftung „Alte Waisenstiftung“ Schwerin hat die Aufgabe, in christlicher Verantwortung die Erziehung und Ausbildung von Kindern, besonders elternlosen und benachteiligten, zu unterstützen und zu fördern. Für Anträge gelten jeweils der **15.**

März und der **15. Oktober** eines Jahres als Stichtag. Die eingegangenen Anträge werden jeweils in der Sitzung nach diesem Stichtag beraten.

Anträge sind zu richten an den Vorsitzenden der Stiftung, Herrn Propst Dr. Karl-Matthias Siegert, Propstei Wismar, St. Marienkirchhof 3, 23966 Wismar.



Aktuelle Nachrichten, Termine, Adressen und viele Informationen zur evangelischen Kirche in MV finden Sie im

Internetportal www.kirche-mv.de

Unter dem Extralink

www.kirche-mv.de/rundbrief.html

können Sie bequem diese und alle vorherigen Ausgaben des Informations-Rundbriefes lesen, ausdrucken und herunterladen.

Personalmeldungen Propstei Rostock

Für die nächsten zwei Jahre bis Ende Juli 2017 wird **Pastorin Kristina Reinshagen** die pastoralen Aufgaben in den Kirchengemeinden Klaber und Serrahn mit einem Dienstumfang von 75% wahrnehmen. Darüber hinaus wird sie Religionsunterricht in der Evangelischen Johannes-Schule Langhagen mit einem Dienstumfang von 11% erteilen.

Gemeindepädagogin Annett Schulz, Kirchengemeinde Tessin, hat vom 1.10.2014 befristet bis 31.12.2015 die Elternzeitvertretung für **Gemeindepädagogin Marika Klingenberg-Klemke** in der Kirchengemeinde Sanitz / Thulendorf mit einem Dienstumfang von 50% übernommen.

Frau Barbara Brede ist weiterhin befristet bis 31.12.2015 als Mitarbeiterin für gemeindepädagogische Arbeit mit Kindern und Familien mit einem Dienstumfang von 50% in der Kirchengemeinde Biestow angestellt.

Mit Wirkung vom 12.2.2015 hat der Ausschuss für geistli-

che Angelegenheiten **Frau Christine Beckmann**, Referentin in der Regionalstelle für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Rostock, und Herrn **Pastor Thomas Robatzek**, Kirchengemeinde Rittermannshagen/Groß Gievitz, mit der Aufgabe als Gemeindeberaterin/Gemeindeberater und Organisationsentwicklerin/Organisationsentwickler beauftragt.

Gemeindepädagogin Petra Barten, Kirchengemeinde Lambrechtshagen, wird im Zeitraum vom 1.3.2015 bis 28.2.2017 zu ihrer bisherigen 25%-Tätigkeit als **Gemeindepädagogin** weitere Aufgaben in dem Projekt „Entwicklung und Durchführung kirchenpädagogischer Angebote in der Kirchenregion Bad Doberan“ mit einem Beschäftigungsumfang von 25% wahrnehmen.

Der Dienstumfang von **Gemeindepädagogin Janne-Marije Bork**, Kirchengemeinde Warnemünde, wird befristet vom 1.4.2015 bis 31.3.2016 auf 100% erhöht.

Annette Lockenvitz ist bis

31.3.2016 als Gemeindepädagogin im Anerkennungsjahr mit einem Dienstumfang von 100% in der Kirchengemeinde Rostock St. Johannis angestellt.

Frau Jeannine Kumpf, Kirchengemeinde Bad Doberan, ist seit 1.4.2015 mit einem Dienstumfang von 37,5% Küsterin und zu weiteren 37,5% als Mitarbeiterin im Besuchs- und Verkaufsservice im Doberaner Münster tätig.

Frau Konstanze Heider, Kirchengemeinde Bad Doberan, ist seit 1.4.2015 mit einem Dienstumfang von 50% als Mitarbeiterin im Besuchs- und Verkaufsservice im Doberaner Münster und zu weiteren 25% im Sekretariat der Münsterverwaltung tätig.

Heimgerufen wurde nach schwerer Krankheit am 19. April die **Gemeindepädagogin Edeltraut Köhler** aus Gnoien. *Die Trauernden mögen die bewahrende Nähe Gottes gerade in dieser besonders schweren Zeit spüren.*

Jubiläen

- | | |
|--------|--|
| 01.07. | 10jähr. Dienstjubiläum Annette Feest, Lambrechtshagen |
| 01.07. | 20jähr. Dienstjubiläum Hartmut Schulz, Güstrow |
| 22.08. | 50. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Dr. Uwe Schnell, Rostock |

Regional-Vorstand neu zusammengesetzt

Durch **Nachwahl** der Mitarbeitervertretung für die Kirchenregionen Bad Doberan, Ribnitz/Sanitz und Rostock besteht der Vorstand jetzt aus:

1. Janett Harnack, Gemeindepädagogin, Ribnitz
2. Frank Nickel, Friedhofsmitarbeiter, Graal-Müritz
3. Heidrun Kuprat, Gemeinde-

pädagogin, Kröpelin

4. Jeannine Kumpf, Küsterin und Mitarbeiterin im Besuchs- und Verkaufsservice im Doberaner Münster

5. Elke Schaar, Gemeindepädagogin, Heiligen-Geist Rostock
Matthias Bönner, Kirchenmusiker, Bad Doberan, ist Nachrückkandidat.

Personalmeldungen Propstei Neustrelitz

Verena von Samson ist seit dem 1. Mai 2015 als Elternzeitvertretung für Julia Tannert in der Kirchengemeinden Penzlin-Groß Lukow und Wulkenzin-Weitin als Mitarbeiterin für gemeindepädagogische Arbeit mit Kindern und Familien tätig.

Pastor Jean-Dominique Lagies wurde mit Wirkung vom 15. Mai 2015 in das Pfarrerdienstverhältnis auf Lebenszeit berufen. Gleichzeitig wurde ihm die Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Kieve - Wredenhagen übertragen.

Pastor Burkhard Müller hat seinen Vertretungsdienst in der Kirchengemeinde Rödlin-Warbende zum 31. Mai 2015 beendet. Zum 1. Juli 2015 wird ihm die Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Grüssow-Satow übertragen. Die Einführung in Satow ist am 19. Juli 2015, 17.00 Uhr.

Geske Leweke wird zum 1. Juni 2015 als Pastorin in das Pfarrerdienstverhältnis auf Probe zur Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland berufen und mit der Verwaltung der Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Rödlin-Warbende beauftragt. Die Ordination ist am 14. Juni 2015, 14.00 Uhr in Rödlin.

Felix von Gehren wird zum 1. Juni 2015 als Pastor in das Pfarrerdienstverhältnis auf Probe zur Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland berufen. Mit Wirkung vom 1. November 2015

wird er mit der Verwaltung der Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Burg Stargard beauftragt. Seine Ordination ist am 26. Juli 2015, 14.00 Uhr in Burg Stargard. Vom 1. Juni bis 31. Oktober wird er mit Diensten im Kirchenkreis Mecklenburg/Propstei Neustrelitz beauftragt (da Pastor Krüger, Burg Stargard, zum 1.11. in den Ruhestand geht, s.u.).

Christian Brodowski wird zum 1. Juni 2015 als Pastor in das Pfarrerdienstverhältnis auf Probe zur Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland berufen und zum 1. September 2015 mit der Verwaltung der Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Mirow beauftragt. Die Ordination ist am 6. September 2015, 14.30 Uhr in Mirow.

Pastor Eckhart Altemüller wird zum 1. Juli 2015 die Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Fürstenberg übertragen. Die Einführung ist am 23. August 2015, 14.00 Uhr in der Kirche zu Fürstenberg.

Melanie Beyer hat mit dem 1. Juni 2015 ihren Dienst als gemeindepädagogische Mitarbeiterin in der Friedensgemeinde Neubrandenburg aufgenommen.

Pastorin Melanie Ludwig beginnt ihren Dienst auf der Pfarrstelle für Tourismusarbeit (**Verfügungsstelle**) in der Propstei Neustrelitz am 1. August 2015. Der Einföhrungstermin wird noch bekanntgegeben.

Ihr Büro ist im Propsteibüro Neustrelitz, Töpferstr. 13.

Pastor Christian Heydenreich, Schwanbeck beendet zum 31. August 2015 seinen Dienst in der Kirchengemeinde Friedland und wechselt in die Kirchengemeinde St. Paul, Schwerin. Seine Verabschiedung ist am 19. Juli 2015, 13.30 Uhr in Schwanbeck.

Kantor Tobias Frank, St. Johanns Neubrandenburg wechselt zum 1. Oktober 2015 nach München. Seine Verabschiedung ist am 13. September 2015 nach dem Evensong, der um 18.00 Uhr in der St. Johankirche beginnt.

Pastor Horst Schröter geht zum 1. Oktober 2015 in den Ruhestand. Seine Verabschiedung ist am 20.9.2015, 14.00 Uhr in der Kirche zu Peckatel.

Pastor Wolfgang Litzendorf geht zum 1. November 2015 in den Ruhestand. Seine Verabschiedung ist am 18.10.2015, 15.00 Uhr in der Kirche zu Kublank.

Pastor Rolf Krüger geht zum 1. November 2015 in den Ruhestand. Seine Verabschiedung ist am 27. September, 14.00 Uhr in Burg Stargard.

Wir danken für alle Dienste in unserer Kirche und wünschen Gottes reichen Segen für die weiteren Lebenswege!

Denen, die ihren Dienst in der Propstei Neustrelitz neu beginnen, wünschen wir segensreiche Erfahrungen auf den neuen Wegen!

Jubiläen

15. 06. 40. Ordinations-
jubiläum
Pastor i.R.
H.-U. Hofmann
15. 08. 10jähriges Dienst
jubiläum
Katja Gehrke
- Wir danken für alle Dienste und
wünschen Gottes Segen für die
weiteren Wege.

Personalmeldungen Propstei Neustrelitz

Am Sonntag, dem 10. Mai 2015 verstarb im Alter von 86 Jahren **Pastor i. R. Paul-Friedrich Martins**, Neubrandenburg.

Trauerfeier und Beisetzung waren am 18. Mai 2015 in Neubrandenburg und Weitin.

Wir sind dankbar für seine vielfältigen Dienste in unserer Kirche und bitten um Trost und Kraft für die Angehörigen.

Die Schönen vom Lande



Die Rundkirche in Hohenzieritz liegt südlich der alten Hauptzufahrt zum Schloss. Der Landbaumeister Friedrich Wilhelm Dunkelberg baute sie hier, an dem Standort der alten Dorfkirche, die nach dem Dreißigjährigen Krieg verfallen war. Auftraggeber war Großherzog Carl II. zu Mecklenburg-Strelitz. Am 5. Oktober 1806 fand die feierliche Einweihung des klassizistischen Kirchenbaus statt.

Foto: Meyer

Propstwahl wird jetzt vorbereitet

Pröpstin Christiane Körner, deren Amtszeit im Juli 2016 endet, informierte die Mitglieder der Kirchenkreissynode auf der jüngsten Sitzung am 25. April in Güstrow, dass sie „nach reiflicher Überlegung die Verantwortung für die Propstei Neustrelitz und den Kirchenkreis an eine andere Person abgeben möchte.“ Der Entschluss, nicht erneut für das Amt zu kandidieren, sei ihr nicht leicht gefallen, so die Pröpstin und ergänzte. „Ich bin gespannt, wo Gott mich noch hinführt.“

Die Synode bildete vor diesem Hintergrund bereits einen Wahlausschuss. Die Stelle, die zum 1. August 2016 besetzt werden soll, wird jetzt öffentlich ausgeschrieben.

Personalmeldungen Propstei Parchim

Zum 01.07.2015 geht **Frau Pastorin Judith Braun**, Döbbersen, in den Ruhestand.

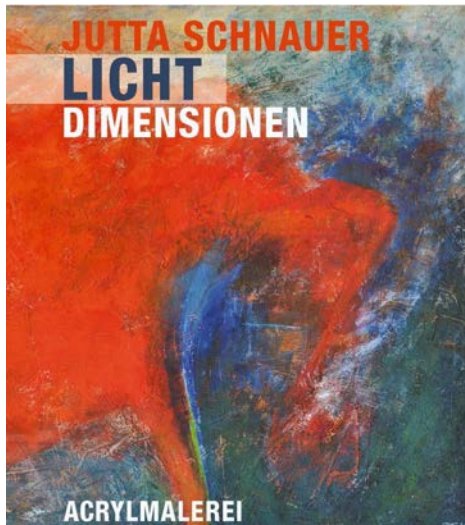
Wir danken Frau Pastorin Braun für Ihren langjährigen Dienst in den Kirchengemeinden Döbbersen und Neuenkirchen und in unserm Kirchenkreis.

Wir wünschen Frau Pastorin Braun Gottes Segen für den Ruhestand.

Nächster Konvent der Propstei in Bäk

Zum Propsteikonvent aller Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst der Propstei Parchim wird vom 7. bis 9. Juni 2016 nach Bäk bei Ratzeburg eingeladen.

Galerie im Zentrum macht sich kulturell einen Namen in der Hansestadt



Jutta Schnauer präsentiert Acrylmalereien

Noch bis zum 26. Juni 2015 ist in der Galerie des Zentrums Kirchlicher Dienste Mecklenburg (Alter Markt 19) in Rostock eine neue Ausstellung zu sehen. Zum Thema: Licht - gebrochenes Licht - „am farbigen Abglanz haben wir das Leben“ präsentiert die Rostockerin Jutta Schnauer ihre Acrylmalereien. Wochentäglich in der Zeit von 10 bis 16 Uhr kann die Ausstellung besucht werden.

„Wenn ich Gott höre, denke ich an...“

Woran denkt man, was empfindet man, wenn man das Wort

Gott hört? Hat man sofort eine Kirche vor Augen oder vielleicht eine beeindruckende Naturkulisse? Empfindet man Dankbarkeit für alles Schöne, was man im Leben erfahren hat, oder Wut, dass es so viel Elend auf der Welt gibt?

In der Fotoausstellung „Wenn ich Gott höre, denke ich an ...“ der Arbeitsstelle „Kirche im Dialog“ zeigen einige Fotografen, die aus unterschiedlichen Gründen der Kirche fernstehen, mit ihren Fotos ihre Assoziationen zum Thema „Gott“.



Fotografin Martina Brich mit ihrer Kreuzcollage Fotos: Meyer



Das Zentrum Kirchlicher Dienste

Die Bilder offenbaren eine überraschende Vielfalt: Zu sehen sind 60 Fotos, die „das Göttliche“ im weitesten Sinne symbolisch darstellen, Kritik und offene Fragen dokumentieren oder mit Elementen religiöser Praxis spielen.

Zu sehen ist die Exposition vom 6. August bis zum 7. September 2015 in der Petrikerche und in der Galerie (Alter Markt 19) wochentags in der Zeit von 10 bis 16 Uhr. Ebenso herzlich wird zur Ausstellungseröffnung am 5. August um 19.30 Uhr in die Petrikerche eingeladen.

cwm/cme

Konzertreihe „Ich - Martin Luther - Musik und Leben“ gestartet

„Die Musik ist eine Gabe und Geschenk Gottes, die den Teufel vertreibt und die Leute fröhlich macht.“ Unter diesem Lutherzitat startete jetzt in Rostock ein neues Programm von CHORALCONCERT. Das Trio mit Karl Scharnweber (Orgel()), Thomas Klemm (Saxophon / Flöten) und Wolf-

gang Schmiedt (Gitarren) hat damit eine schon vor vielen Jahren begonnene Neu-Interpretation von Chorälen, die Martin Luther getextet und musikalisch mitgeformt hat, durch die Zusammenarbeit mit anderen Künsten, Künstlern und Wissenschaftlern zu einer neuen Qualität gebracht.

In einer Inszenierung aus Musik, Licht und darstellender Kunst wird der Mensch n Luther erlebbar mit seinen ganz unterschiedlichen Seiten. Das Programm, das Themen der Reformation zeitgemäß „unter das Volk“ bringen möchte, wird u.a. durch das Zentrum Kirchlicher Dienste gefördert.

Sommerspektakel in Tempzin

Vom 3. bis 5. Juli wird herzlich zum Sommerspektakel nach Tempzin eingeladen. Diese Veranstaltung bietet **Jugendlichen ab 15 Jahren** die Möglichkeit, mit vielen Gleichaltrigen in Kontakt zu kommen, wie sie es sonst kaum können. Sie erleben eine einzigartige Atmosphäre und ein sehr **buntes Programm**", sagt Jugendpastorin Elisabeth Lange. Es gebe viel Musik, angesagte Bands, Silent-Disco, viele Workshops, inhaltliche Angebote zu Fragen einer zukunftsfähigen Lebensweise, einer coolen Atmosphäre im Café oder am Feuer zwischen den Mauern des alten Klosters, Gebete und Besinnungen, Sportmöglichkeiten, Geländespiele, Kino, Feuerschow, Nacht der Lichter, Offene Bühne und **vielen mehr**. Lange: „Wir sind sicher, dass die Teilnehmer von dieser vielseitigen Veranstaltung begeistert wieder nach Hause kommen werden.“

Der Bereich Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (AKJ) bitte herzlich darum, **Jugendliche in Gemeinden darin zu un-**

terstützen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

„Reichen Sie bitte die Anmeldeflyer weiter. Unterstützen Sie die Jugendlichen in ihren Verabredungen für das Sommerspektakel und organisieren Sie bitte gegebenenfalls eine **Fahrgelegenheit**“, so die Jugendpastorin.

„Sie sind herzlich dazu eingeladen auch selbst eine Gruppe dorthin zu **begleiten**.“

Die **Teilnahmegebühren** betragen bei Anmeldung bis zum 14. Juni 25 Euro, dann 35 Euro. Darin sind sämtliche Kosten (Programm, Verpflegung, Übernachtung) enthalten.

„Tempzin liegt so günstig, dass wir **Fahrradtouren** zu unserem Spektakel anbieten“. Blickt Pastorin Lange voraus.



Folgende Abfahrtsorte werden es geben: Wismar, Schwerin, Parchim, Güstrow, Rostock. Die Touren werden jeweils begleitet und am Freitag, 3. Juli, zwischen 15:00 und 16:00 Uhr starten.

Vom Bahnhof Blankenberg aus am Freitagnachmittag von 16:00 – 20:00 Uhr alle halbe Stunde **Shuttles nach Tempzin** verkehren, die die Jugendlichen kostenfrei direkt vom Gleis abholen. Sonntagmittag wird ebenfalls die Fahrt zum Bahnhof Blankenberg organisiert.

Aktuelle Informationen zum Programm, zur Anreise und eine Online-Anmeldung finden sich unter:

www.sommerspektakel.org



Die Klosteranlage in Tempzin

Foto: Archiv

„Man muss Gottes Güte regnen lassen, aber selbst das Land pflügen“

Eine eigene Reflexion zum **Projekt „Kirche im Dorf sein“** brachte Angelika Hohm zu Papier. Sie ist im Förderverein denkmalgeschützte Kirchen Breesen Pinnow e. V. aktiv.

Meine Teilnahme am Projekt **„brachte bereits zahlreiche Begegnungen und Erfahrungen.** Beim Treffen vom 21. März 2015 in der Gemeinde Lohmen zeigte sich, wieviel Engagement und Ideenreichtum von den Mitstreitern ausgeht. Es wurde aber deutlich, welche Kraft benötigt wird, um gesteckte Ziele zu erreichen.

Unter den Beteiligten gibt es jene, die einen festen Glauben an Gott haben, aber es gibt auch jene, welche keiner Religion angehören.

Als konfessionslose Teilnehmerin oder als Atheistin bekenne ich mich dennoch zum Projekt **„Kirche im Dorf sein“.** Bekenne mich dazu, gemeinsam mit **„Kirche“ in meinem Heimatort** etwas zu bewegen. Bekenne mich dazu, gern mit Christen über eine lebenswerte und liebenswerte Heimat zu sprechen.

Als Atheistin bekenne ich mich dazu, mit der Pastorin und dem Gemeindepädagogen unserer Pfarrgemeinde für Menschen da zu sein. Ich bekenne mich dazu, Treffen und Veranstaltungen zu organisieren, bei denen sich Menschen wohlfühlen können.

Als „Person ohne Bekenntnis“ engagiere ich mich in meinem Heimatort dafür, dass Men-



Bei der Andacht in der Kirche von Lohmen

Foto: Hohm

schen in die Kirche gehen. Dass sie diesen Ort als Ort der Stille, Ort der Andacht aber auch als Ort mit einer Kultur annehmen. Ich engagiere mich dafür, Spenden für die Kirchensanierung zu sammeln.

„Man muss Gottes Güte regnen lassen, aber selbst das Land pflügen.“ Julius Langbehn (1851 - 1907)

Dieser Text spricht mir aus dem Herzen. Bei der Andacht in der Kirche zu Lohmen fand ich ihn auf einem Wassertropfen. **Ich weiß nicht genau, ob** es Gottes Güte gibt, aber ich bin dabei, wenn das Land gepflügt wird.

Das heißt für mich, mit Freunden im Dorf Angebote machen, um Menschen zusammen zu bringen. Menschen zusammen bringen, damit sie einander kennen lernen, sich achten, sich respektieren, sich vielleicht sogar mögen und

Freundschaften entstehen.

Dabei sein, um das Land zu pflügen heißt für mich aber auch: Kraft haben, Mut haben. Dabei helfen mir Freunde - Freunde zu haben ist das größte Gut.

Die Projektteilnehmer von Lohmen haben mir gezeigt, welche Wege man gehen kann, um erfolgreich zu sein. Aber auch wieviel Kraft und Mühen es kostet, erfolgreich zu bleiben. Meine Wertschätzung gilt nicht nur ihnen, sondern allen ehrenamtlich Tätigen.

In Lohmen haben wir uns alle die Frage gestellt: Sind wir nur Gastgeber in allem was wir tun, oder dürfen wir auch Gäste sein? Darin steckt die Frage: Wie komme ich zu Kraft, wenn ich mich leer fühle?

Eine zufrieden stellende Antwort haben wir an diesem Tag nicht gefunden. Es geht ja darum, dass auch wir **„Gastgeber“ weiter Seite 17**

Fortsetzung von Seite 16

...einmal Gäste sein wollen. Aber wer lädt uns ein? Wer hat Verständnis für uns? Wem können wir unsere Sorgen anvertrauen? Wer hört uns zu? Mir geben Gleichgesinnte Kraft. Diese Kraft spüre ich in der Begegnung mit Teilnehmern des Projekts.

Wir haben das gleiche Ziel „Kirche im Dorf sein“. Und dabei arbeiten Gleichgesinnte zusammen – Christen und Atheisten. Und was ich auch gespürt habe: Wir alle haben uns gut verstanden und uns gegenseitig Mut gemacht in dem, was jeder in seinem Heimatort bewegt.

Stichwort

Mit dem Projekt „Kirche im Dorf sein“ begleitet die Ehrenamtsakademie engagierte Gemeindegruppen und Vereine im ländlichen Raum und ermöglicht den Austausch untereinander. Es gibt fachlichen Input und Zeit für Reflexion der eigenen Ideen. Damit wollen wir zum Ausprobieren von Neuem, zum Durchhalten und zum gemeinsamen Entdecken einladen. Auch das Wahrnehmen der geistlichen Dimension in der eigenen Arbeit hat einen festen Platz im Projekt.

Den Abschluss findet „Kirche im Dorf sein“ bei der Projektwerkstatt in Salem, 6. bis 8. November 2015.

Informationen: Susanne Prill, Ehrenamtsakademie, Tel.: 0381-377 98 723, eMail: susanne.prill@elkm.de



Studie: Dauerhaft kleine Gottesdienste

Es ist Sonntagmorgen um 10 Uhr. Außer der Pastorin ist Frau Müller da, die treue Seele. Und der Herr aus dem betreuten Wohnen. Die übliche Gottesdienstgemeinde hier. Wenn nicht noch die Konfirmandin kommt. Die Wirklichkeit vieler „normaler“ Sonntagsgottesdienste nagt an dem Anspruch, hier wäre die Mitte unseres Glaubens und einer Kirchengemeinde zu erleben.

Der Gemeindedienst Mecklenburg mit Pastor Dietmar Schicketanz hat im Zusammenarbeit mit dem Gottesdienstinstitut der Nordkirche, Pastorin Friederike Jaeger, eine Studie

veröffentlicht: „Dauerhaft kleine Gottesdienste“.

Ausgewertet wurden vor allem Erfahrungen von Pastorinnen und Pastoren in Mecklenburg mit diesem Thema. Und welche Bedeutung ihm gegeben wird, bis hin zu kreativem Umgang damit. Die Studie will anregen, in Gemeinden und Konventen mehr über dieses oft Schuld- und Schambesetzte Thema ins Gespräch zu kommen. Die Autoren freuen sich auf Resonanz und lassen sich gern zu diesem Thema einladen.

Download unter www.kirche-mv.de/Gemeindedienst.html

Fachtag: Sicher Versichert?!

Das Zentrum Kirchlicher Dienste veranstaltet am 12. November 2015 von 10.00 bis 14.30 Uhr in Rostock (Alter Markt 19) einen Fachtag zum Thema Versicherung in der Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen, Gruppen und Ehrenamtlichen durch

Mitarbeiter des Ecclesia werden zum Versicherungsschutz für Ehrenamtliche und zum Versicherungsschutz bei Reisen, Freizeiten und Ausflügen informieren. Fragen aus der Gemeindepraxis sollen aufgenommen und beantwortet werden.

Tansania: Rettung für das Gonja-Hospital in der Pare-Diözese



3000 Patienten werden jährlich stationär behandelt, 20.000 Menschen erhalten ambulant Hilfe



Vor 45 Jahren von einem Mecklenburger gebaut: das Gonja-Hospital Fotos: Ökumenische Arbeitsstelle

Das Gonja Lutheran Hospital in den Süd-Pare-Bergen nahe der tansanisch-kenianischen Grenze wurde 1971 von einem mecklenburgischen Architekten als 120-Betten Krankenhaus einschließlich einer Waserturbinenanlage zur Stromerzeugung entworfen und mit deutschen, u.a. kirchlichen Mitteln, gebaut. Es dient als Satellitenkrankenhaus für das 100 km entfernte zentrale Krankenhaus in Moshi.

Partnerkirche ist Eigentümerin

Das Gonja Hospital befindet sich im Eigentum der Pare-Diözese, unserer langjährigen Partnerkirche in Tansania. Es ist nur mit großen Allradfahrzeugen über teilweise sehr schlechte steile Erdstrassen erreichbar. Im Einzugsgebiet des Gonja-Hospitals leben schätzungsweise 50.000 Menschen, vor allem Kleinbauernfamilien, für die das Gonja-Hospital das einzige gut er-

reichbare Krankenhaus in ihrer Nähe ist.

Zustand der Gebäude kritisch

Seit seiner Eröffnung vor fast 45 Jahren lebt das Krankenhaus in Bezug auf Gebäude und Ausrüstung vor allem von der Substanz. Es hat immer wieder Spenden – ein Röntgengerät, ein Auto, Medikamente – aus dem Ausland erhalten. Aber für Renovierung oder auch nur Instandhaltung reichten die verfügbaren Mittel auch nicht ansatzweise aus. Dementsprechend ist der Zustand heute.

Gleichzeitig kämpfen die, z.T. schon berenteten und viel zu wenigen Ärzte und Schwestern schwer, um die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung sicher zu stellen. Hier hat das Gonja-Hospital eine unverzichtbare Aufgabe!

In der Ambulanz werden jährlich fast 20 000 Patienten ver-

sorgt und stationär mehr als 3000 Patienten behandelt. Pro Jahr werden knapp 600 Entbindungen und etwa 200 Kaiserschnitte durchgeführt. Das ist extrem wichtig, weil die Frauen sonst sterben würden, denn angesichts der extrem schlechten Verkehrsverbindungen hat eine Frau mit Geburtskomplikationen kaum die Chance, in das 70 km weit entfernte (und nur teuer zu erreichende) Kreiskrankenhaus in Same zu kommen. Das gilt auch für andere Notoperationen, von denen jährlich circa 50 durchgeführt werden.

Präventionsangebote für Kinder und Schwangere

Das Gonja-Hospital hat auch eine wichtige Aufgabe im Bereich der Prävention: Schwangeren- und Kindervorsorge werden regelmäßig angeboten - einschließlich aller wichtigen Impfungen. Das Familienplanungsangebot ist ein Baustein, der angesichts des großen Be-

völkerungswachstums von übergeordneter Bedeutung ist. Die Behandlung und Betreuung von HIV/AIDS Patienten umfasst sogar ein Palliativprogramm.

Keine allgemeine Krankenversicherung

In den 1990er-Jahren kam es wegen finanzieller Engpässe zu einer Krise. Personal musste entlassen und die Bettenzahl auf 67 reduziert werden. Ca. 70% der laufenden Ausgaben werden derzeit aus staatlichen Mitteln finanziert – teils durch die Übernahme von Gehältern, teils durch Bereitstellung von Mitteln für die laufenden Kosten. Nur die verbleibenden 30 % werden durch Patientengebühren gedeckt. Dadurch ist es möglich, die Gebührensätze niedrig zu halten und den Ärmsten einen Zugang zu medizinischer Versorgung zu ermöglichen. Eine allgemeine Krankenversicherung existiert in Tansania nicht.

Trotz großer Probleme enorme Betreuung

Auf Grund der geringen Zahl von Ärzten und Schwestern, der extrem knappen Finanzen, der veralteten und kaum funktionierenden Geräteausstattung und der heruntergekommenen Gebäude beschränkt sich die Versorgung auf das absolut Wesentliche und wird auch bescheidenen Qualitätsansprüchen oft nicht gerecht. Im Vergleich zu anderen Krankenhäusern, zu deren Personalausstattung und deren Budgets erbringt das Gonja Hospital jedoch eine enorme Dienstleistung.

Etwa 350.000 Euro für die Sanierung nötig

Für die Bevölkerung ist das Gonja-Hospital - im wahrsten Sinn des Wortes - lebensnotwendig. Wenn der Prozess der langsamen, aber kontinuierlichen Verschlechterung nicht durch eine Unterstützung von außen aufgehalten bzw. umgekehrt wird, führt er in absehbarer Zeit dazu, dass auch die grundlegenden Dienste nicht mehr erbracht werden können.

Bündel von Maßnahmen festlegt

Im Ergebnis einer Evaluation wurde deshalb ein mehrjähriges Maßnahmenbündel empfohlen, das etwa 350.000 Euro kosten wird und die Zukunft des Gonja-Hospitals mittelfristig sichern kann. Folgende Maßnahmen wurden u.a. empfohlen:

- Sanierung des Hospitals und Nebengebäude (Wäscherei),
- Ersatz von dringend benötigten Geräten: Waschmaschine und Trockner, Labor- und OP-Ausstattung, Betten, Nachtschränken, Bettwäsche,
- Instandsetzung der Wasser und Stromversorgung,
- Reparatur der zwei vorhandenen Fahrzeuge,
- Ausbildung von jährlich vier Krankenschwestern, Ärzten bzw. technischem Personal, 4 Jahre lang.

Spenden und praktische Hilfen gefragt

Der Kirchenkreis Mecklenburg möchte der Pare-Diözese dabei zur Seite stehen. Mit Sabine Winkler ist eine kompetente Projektmanagerin vor Ort, die die Umsetzung der Maßnah-

men fachlich begleiten kann.

Wer möchte kann das Gonja-Hospital in vielfältiger Weise unterstützen:

- Sie gehören zum medizinischen Fachpersonal? Durch einen 3-6 Monate Aufenthalt, im Gonja-Hospital würden Sie mit Ihrer Erfahrung sehr helfen.
- Durch Spenden für die Sanierung des Hospitals und die Ausbildung von qualifiziertem medizinischen Personal.
- Durch Unterstützung des Gonja-Medikamentenfonds über ein extra Spendenkonto der „action medeor“, (s.u.)

Nähere Informationen:

Ökumenische Arbeitsstelle
Jens-Peter Drewes/Änne Lange
Alter Markt 19, 18055 Rostock
Tel.: 0381-377987-14 o. -25
jens-peter.drewes@elkm.de
aenne.lange@elkm.de



Spendenkonten

„Mission und Ökumene“ bei der Evang. Bank SNI-

BAN: DE07 5206 0410
0005300347

BIC: GENODEF1EK1

Stichwort: Gonja Hospital
Extra Spendenkonto der „action medeor“

bei der Volksbank Krefeld
BIC: GENODED1HTK

IBAN:

DE12320603620555555555

Ref.-Nr.: 2-46-0490 (wichtig!)



Fotos: Ökumenische Arbeitsstelle Mecklenburg

Tansaniatag schlägt Brücke zwischen Mhero und Rostock

Zum 11. mecklenburgischen Tansaniatag lädt in diesem Jahr die Innenstadtgemeinde Rostock am **Sonntag, 6. September** von 11 bis 15.30 in die Rostocker Petrikirche ein. Erwartet werden dazu Gäste aus der Rostocker Partnergemeinde Mhero. Der Gottesdienst wird als „Brückengottesdienst“ Mhero-Rostock gefeiert. Doch nicht nur Rostockerinnen und Rostocker werden erwartet. Alle, die sich Afrika und Tansania im Allgemeinen oder unserer Partnerdiözese, der Pare-Diözese, im Besonderen freundschaftlich verbunden fühlen, sind herzlich eingeladen.

Partnerschaft besteht seit dem Jahr 2009

Die Partnerschaft Mhero-Rostock besteht seit 2009. Neben der Unterstützung eines kleinen Berufsausbildungszentrums für TSchneiderinnen und Tischler mittels eines Schulgeldfond wird zur Zeit gemeinsam das Projekt für ein Dormitory entwickelt.

Seit 2010 arbeitet mit Sabine Winkler zum ersten Mal eine

Mecklenburgerin als Projektberaterin in der Pare-Diözese. Das ist eine große Unterstützung für unsere Partnerschaftsarbeit und die verschiedenen Tansaniagruppen. Anhand von Bildern wird sie über ihre Arbeit berichten. Dabei wird ein Schwerpunkt das Projekt Gonja-Hospital sein. Auch die aktuellen Entwicklungen der Spaltung der Pare-Diözese und die Auswirkungen auf die mecklenburgischen Tansaniapartnerschaften werden zur Sprache kommen.

Mitgebrachtes Obst wird versteigert

Nach tansanischem Vorbild wollen wir im Anschluss an den Gottesdienst eine Versteigerung durchführen. Wenn Sie mögen, bringen Sie dazu Obst, Gemüse oder andere Köstlichkeiten mit, die Sie während des Gottesdienstes anstelle von Geld als Kollekte geben.

Wir bitten um die kleine Mühe der Anmeldung. Das würde das Planen (besonders des Essens) sehr erleichtern: eMail: jens-peter.drewes@elkm.de
Tel. 0381-37798714

Post: Zentrum kirchlicher Dienste, Alter Markt 19, 18055 Rostock

Vorbereitungsgruppe:
Jens-Peter Drewes,
Tilman Jeremias,
Änne Lange,
Sibylle Gundert-Hock

Programm:

- 11.00 Uhr Gottesdienst , Versteigerung
- 12.30 Uhr Afrikanisches Mittagessen
Gespräch
- 13.30 Uhr Einblick in die Partnerschaft Mhero-Rostock
- 14.00 Uhr Tansanische Liederstunde
- 14.30 Uhr Bilder/Berichte - Gonja-Hospital - **Märzreise 2015**
- 15.30 Uhr Reisesegen Austausch bei Kaffee und Kuchen

Mehr zur **Ökumenischen Arbeitsstelle Mecklenburg:**

www.kirche-mv.de/oeekumenische-arbeitsstelle.html

Seit 3 Jahren im Kirchenkreis aktiv: jung, dynamisch, besorgt

Seit 2012 sind wir als neues Werk im Kirchenkreis gut zusammen gewachsen. Das will u.a. ein aktuelles Foto am 1. MitarbeiterTag im März 2015 festhalten. Es zeigt 31 der insgesamt 40 Mitarbeitenden. Das Miteinander der verschiedenen Jahrgänge, Geschlechter, Regionen und Professionen bringt gute Bewegungen und Freude. Unsichtbar, aber auch anwesend, ist die Sorge ob und wie lange wir unsere kirchlich-diakonischen Dienste noch tun können. Denn: Kosten steigen, Zuwendungen stagnieren oder werden reduziert und decken oft nicht den tatsächlichen Hilfebedarf. Der Rückbau des Sozialen schreitet voran.

Sorgenfalten beim Blick in die nächste Zukunft

Noch ist keiner unserer Dienste konkret von Schließungen bedroht: Dennoch bereiten Nachrichten darüber Sorgen. Gleichzeitig: Der Hilfe- und Beratungsbedarf bei den Menschen, die uns suchen, werden immer komplexer. Manche von uns fühlen sich selbst manchmal an der Grenze der Belastbarkeit. Es ist mühsamer geworden mit dem Arbeiten im Horizont der Hoffnung. Nach vielen guten sind wir in den 7 mageren Jahren angekommen und hoffen, dass es wirklich nur 7 werden.

Was werden wir uns als Kirche an diakonischen Diensten langfristig leisten können? Müssen wir Dienste aufgeben, wenn wir aus der einseitigen Abhängigkeit öffentlicher Förderung



Alle einmal zusammen: das Team der Stiftung beim 1. Mitarbeiter-Tag

Foto: Stiftung

nicht herauskommen und auch die kirchlichen Mittel stagnieren? Die Vorstellung, es der Welt gleich tun zu müssen und sich aus der sozialen Verantwortung zurück zu ziehen, beschwert.

Auch das ist Kirche! Existenzsorgen bei den Mitarbeitenden im Diakoniat - mitten unter uns: „Gehört unser Sorgen in den Diensten mit den so genannten geringsten der Schwestern und Brüder auch zu den Zukunftsfragen der Kirche? Werden wir Mitarbeitende im Diakoniat auch als zur Gemeinschaft der Dienste dazugehörig gesehen?“

Schwächste Glieder sind unentbehrlich

Wir lassen uns weiterhin leiten von Paulus seinem Bild vom einen Leib und den vielen Gliedern: „Das Auge kann nicht zur Hand sagen: Ich bin nicht auf dich angewiesen. Der Kopf kann nicht zu den Füßen sa-

gen: Ich brauche euch nicht. Im Gegenteil, gerade die schwächer scheinenden Glieder des Leibes sind unentbehrlich.“ Wir fühlen uns zwar kräftig, jung und bewegt, aber wir sind und werden zunehmend auch finanziell geschwächt. Das trifft uns als Kirche insgesamt. Veränderte Lebenslagen, öffentliche und private Armut fordern von diakonische Diensten und Mitarbeitenden im Diakoniat Änderungsprozesse und neue Ideen. Dem stellen wir uns gern, um die Gestalt einer ‚Kirche mit Anderen‘ als ‚Kirche am anderen Ort‘ weiter zu entwickeln. Aber wir Mitarbeitende im Diakoniat benötigen Unterstützung; denn allein der Blick auf das nächste Haushaltsjahr 2016 wirft keine guten Schatten. So sind wir weiterhin verliebt ins Gelingen, aber wir sind auch besorgt.

Axel W. Markmann,
Pädagogischer Geschäftsführer

Begleitpersonen für TEO-Fahrten gesucht

Wenn Sie bei den Tagen Ethischer Orientierung (TEO) dabei sind, bekommt Kirche durch Sie ein Gesicht – und ein lebendiges Beispiel. Sie knüpfen neue Kontakte und stärken Beziehungen zu lokalen Handlungspartnern. Sie gewinnen selbst praktische Anregungen für lebensweltliches Lernen mit Gruppen. Herzliche Einladung dazu an interessierte Haupt- oder Ehrenamtliche – aller Generationen! Aus folgenden Gemeindebereichen fahren Schulklassen zu TEO „Tage Ethischer Orientierung“:

Propstei Neustrelitz

- Kirchengemeinde St. Marien Waren, TEO classic 5/2015
Training: 15.-17.10., Zinnowitz/Veranstaltung: 16.-18.11.2, Salem
Friedensgemeinde Neubrandenburg, TEO outdoor 4/2015
Training 02.-05.07./
Veranstaltung 15.-18.09.
Großzerlang

- Kirchengemeinde St. Johannes Burg Stargard, TEO protect privacy, Training: 1.-3.10./Veranstaltung: 2.-5.11.2015, Salem

Propstei Parchim

- Kirchengemeinde St. Georgen Parchim, TEO outdoor 3/2015, Training: 02.-05.07./
Veranstaltung: 08.-11.09.;
Großzerlang

Propstei Rostock

- Kirchengemeinde St. Johannes Malchin, TEO lino 4/2015
Training: 10.-12.09., Salem/
Veranstaltung: 7.-10.10., Zinnowitz

- Kirchengemeinde St. Johannes Malchin, TEO outdoor 3/2015, Training: 2.-5.07./
Veranstaltung: 8.-11.09.,
Großzerlang

- Kirchengemeinde Rethwisch, TEO outdoor 4/2015, Training: 2.-5.07./
Veranstaltung: 15.-18.09.,
Großzerlang

- Kirchenregion Rostock-Papendorf, TEO protect privacy, Training: 1.-3.10./
Veranstaltung: 2.-5.11., Salem

Propstei Wismar

- Domgemeinde Schwerin, TEO classic 4/2015,
Training: 24.-26.09.,
Veranstaltung: 4.-6.11., Zinnowitz

- Kirchengemeinde Neubukow, TEO lino 4/2015, Training: 10.-12.09., Salem/
Veranstaltung 7.-10.10., Zinnowitz

- Kirchengemeinde Neukloster-Tessin, TEO outdoor 3/2015,
Training: 2.-5.07./
Veranstaltung: 8.-11.09.,
Großzerlang

- Schloßkirchengemeinde Schwerin, TEO outdoor 3/2015, Training 2.-05.07./
Veranstaltung: 8.-11.09.,
Großzerlang

Dr. Michael Fiedler berät gern zu allen Fragen der Mitwirkung (ggf. Freistellung / Ehrenamtsurlaub). Außerdem entlastet TEO von allen Kosten für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung.

Tel. 0385-59038 115, eMail: michael.fiedler@teo.nordkirche.de

Internet: www.TEO-Nord.de

Forum „Kirche und Rechtsextremismus“

Vom 3. bis zum 4. Juli 2015 findet in Güstrow das 2. Forum „Kirche und Rechtsextremismus im Norden“ statt.

Unter dem Titel „Fürchte Dich nicht!- Wenn Angst Menschen bewegt.“ lädt der Vorbereitungskreis ein, aktuelle politische Bewegungen, die sich aus diffusen Ängsten bilden zu diskutieren.

In Vorträgen und Workshops werden Themen, wie „**Rechtspopulismus**“, die Herausforderungen für Kirchengemeinden durch Flüchtlinge und das Erstarken christlich fundamentalistischer Strömungen erörtert. Eingeladen sind alle, die sich in Kirchengemeinden und Kommunalpolitik mit diesen Problemen auseinandersetzen.

Programm und Anmeldung (bis 20. Juni) unter www.teo-kist.de/termine_anmeldung/index.html



**Kirche
stärkt
Demokratie**

Veranstalter:

Arbeitsstelle Ökumene – Menschenrechte – Flucht – Friedensbildung der Nordkirche, Ev. Akademie, Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg/Beauftragter Kirche und Rechtsextremismus, „Kirche stärkt Demokratie“ im HB 1. Unterstützt durch das Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ und die Nordkirche.

„Mitten im Leben“ - Männerfest der Nordkirche im Kloster Tempzin



Foto: Nordkirche

„Männer aller Altersgruppen aus Ost und West, Väter und Großväter mit ihren Kindern sind eingeladen, mit uns vom 26. bis 28. Juni 2015 im Pilgerkloster Tempzin, ein Männer-

fest zu feiern. Dabei kann man **(n) Kontakte knüpfen, Gemeinschaft erleben, Ideen für die Gemeinde sammeln, Gottesdienst feiern und Stärkung erfahren kann“, sagt Volkmar Seyffert, Männerpastor aus Schwerin.**

Es gibt ein gemeinsames Rahmenprogramm für alle Teilnehmer mit den Möglichkeiten, zwischen spannenden Workshops zu wählen. Der Höhepunkt des Samstags ist das Männerfest am Abend, zu dem die Berliner Projektband SOUListen spielen wird. Geistlichen Abschluss bildet der Männergottesdienst am Sonntag mit Bibliolog und Abendmahl in der Tradition von Iona.

Kosten

75 Euro / Wochenende oder 25 Euro / Tagesbesucher (wird vor Ort bezahlt)

Ort:

Pilgerkloster, An der Klosterkirche 3, 19412 Tempzin, Tel/ Fax: 038483-28329

Anfahrt:

<http://www.pilger-kloster-tempzin.de/lage.htm>

Unterkunft:

in einfachen Zimmern oder in Zelten

Informationen:

Tel: 0431-55 77 9-180/ - 181, eMail: info@maennerforum.nordkirche.de,

www.maennerforum.nordkirche.de,

Internet:

www.maennerforum.nordkirche.de



Männerforum

Reise durch Kulturlandschaften Rumäniens

Siebenbürgen mit seinen mehr als 200 Kirchenburgen zeugt von einer bewegten Geschichte und einem starken Glauben. „Vom 24. September bis zum 3. Oktober bieten wir als Männerforum der Nordkirche und von Bayern eine Reise durch die Kulturlandschaften Rumäniens an“, sagt Pastor Volkmar Seyffert und ergänzt: „Bei dieser ökumenischen Bildungsrei-

se für Männer und Frauen begegnen wir Christen unterschiedlicher Nationalitäten und Konfessionen sowie Juden. Wir besuchen alte siebenbürgische Städte und Kirchenburgen. Wir erleben kulturelle und religiöse Landschaften und erfahren, wie die Menschen sich auf die Herausforderungen dieser Zeit einstellen. Der Reisepreis samt Flug beträgt 520,00 Euro pro

Person im Doppelzimmer (120 Euro EZ-Aufschlag).“

Informationen/Anmeldung:

Pastor Volkmar Seyffert
Tel.: 0385-710827 oder 0381 -377 987 431
eMail: volkmar.seyffert@maennerforum.nordkirche.de

www.maennerforum.nordkirche.de

Eine Übersicht der Einrichtungen, Dienste und Werke der Nordkirche im Sprengel Mecklenburg und Pommern findet sich samt Links im [Internetportal www.kirche-mv.de](http://www.kirche-mv.de) (Menüpunkt: Nordkirche, Einrichtungen).

„Orgeln sind Klangfenster in die Vergangenheit“

Welchen kulturellen Wert haben Kirchenorgeln? Dies stand Ende Mai beim **16. „Tag der Fördervereine und Spender“ in Schönberg** im Fokus. Eine Exkursion führte die 160 Gäste zudem in die Dorfkirchen Demern und Ziethen.

Andacht mit Bischof Andreas v. Maltzahn

Eine Umfrage der Rostocker Arbeitsstelle „Kirche im Dialog“ zeigt, dass es nach dem sozialen Engagement vor allem die sakralen Gebäude sind, die an der Kirche am meisten geschätzt werden, sagte Bischof Andreas von Maltzahn.

Menschen ohne christliche Bindung spürten offenbar ebenso, dass ihnen Kirchen guttun und ihnen hier vielleicht der Zugang zu einer tieferen Wirklichkeit eröffnet wird. Vielen Menschen sei Gott ganz und gar fremd, so der Bischof. „Sie spüren ihn nicht. Sie vermissen ihn nicht.“ Zum Teil fehle ihnen die Erfahrung aus der Kindheit, ein Gegenüber zu haben, dem man alles anvertrauen kann.



Friedrich Drese Foto: Meyer

Anderen sei Gott fremd geworden, weil ihr Glaube nicht erwachsen geworden sei.

Doch manchmal sei Gott viel näher, als man meint, betonte Andreas v. Maltzahn. Für ihn selbst sei die Musik eine der Sprachen Gottes. „Wenn wir mit ganzer Aufmerksamkeit Musik hören oder selber musizieren, spüren wir etwas von Gott.“ Dann sei spürbar, dass das Leben mehr ist als Essen,

Trinken und Arbeit für den Lebensunterhalt. „In der Musik rührt uns etwas an, durch das wir mit dem innersten Geheimnis des Lebens verbunden sind.“

Friedrich Drese referierte zum Thema

Für Friedrich Drese sind Orgeln „Klangfenster in die Vergangenheit“, wie er in seinem Vortrag formulierte. Für den Orgelsachverständigen im Kirchenkreis Mecklenburg ist die Orgel nicht nur irgendein Instrument, sondern ein Inventarstück und ein Kunstwerk, ein Werkzeug, ein Arbeitsplatz und ein Denkmal.

„Wir merken immer wieder: Wenn Orgelmusik erklingt, wird eine Feier einfach schöner.“ Zufrieden konnte Friedrich Drese feststellen, dass der Zustand der Orgeln sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten stark verbessert hat. Mit Geldern der öffentlichen Hand, von Spendern und der Kirche konnten viele Orgeln fachgerecht restauriert werden

cme

Impressum Informations-Rundbrief

Herausgeber:



Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Mecklenburg

Verantwortlich für den Inhalt:

Pröpstin Christiane Körner, Propst Dr. Karl-Matthias Siegert,
Propst Dirk Saueremann, Propst Wulf Schünemann, Elke Stoecker (Leiterin der Kirchenkreisverwaltung), Pastorin Dorothea Strube (Leiterin Zentrum Kirchlicher Dienste)

Layout, Produktion und Redaktion:

Pressesprecher Christian Meyer, Internetredakteur Daniel Vogel